

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 6 (1897)  
**Heft:** 53

**Rubrik:** Kleine Chronik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

auf der eigenen Maschine und die andere Maschine, gleichviel wie weit entfernt, gibt die Mitteilung in Druckschrift wieder. Die Depeschen des Zographen können nicht auf der Leitung abgelesen werden, wie es beim Morseinstrument möglich ist. — Die „Birmingham Gazette“ lässt sich aus London schreiben: Nachdem ich heute den Zograph gesehen, glaube ich nicht, dass in der Zukunft im Verkehrswesen durch Elektrizität irgend etwas unmöglich ist. Anstatt am Telephon zu schreiben oder zu lispeln, auf die Gefahr hin, dass man in der Entfernung missverstanden wird, druckt man in klarer leserlicher Schrift, was man zu sagen hat. Der Zograph wurde heute nachmittags in Wigmorestreet gezeigt, und er erfüllt genau, was von ihm berichtet wird. — Dazu wird noch der „Köln. Volkszeitg.“ geschrieben: Die Bedeutung des Zographen wird man erst vollständig zu schätzen wissen, wenn es bekannt wird, dass der Zograph auch das einzige Instrument ist, mit welchem die „drahtlose Telegraphie“ praktische Anwendung finden kann. Denn mit dem Zographen kann man wegen seiner genauen Abstimmung und Einstellbarkeit auf kurze Distanzen ohne Draht Depeschen schicken und zwar an bestimmte Adressen. Aus den Berichten über die Demonstration der drahtlosen Telegraphie des Geh. Rats Professor Slaby vor dem Kaiser in Berlin ersehe ich, dass der Professor die Frage aufgeworfen hat, ob es je möglich sein werde Apparate zu konstruieren, die so fein abgestimmt sind, dass nur gleichzeitig abgestimmte die Strahlen aufnehmen im stande sind.“ Ferner, dass gegen die praktische Anwendung die Schwierigkeit spreche, dass auch Unberufene die Depeschen erhalten würden. Der Zograph hat, wie gesagt, die Eigenschaft, dass die Apparate ganz genau mit einander synchronisch arbeiten, und er hat auch die Eigenschaft, dass bei seiner Anwendung Unberufene die Depeschen nicht erhalten.

**Einführung von Generalabonnementskarten auf der Nordostbahn.** Diese von der Direktion der Nordostbahn beantragte, in Belgien und Württemberg sich ausserordentlich gut bewährte Neuerung, schreiben die „Basler Nachrichten“, würde sich zweifellos auch für unsere schweizerischen Verhältnisse, mag man nun den Fremdenverkehr oder die Bedürfnisse der heimischen Bevölkerung ins Auge fassen, vortrefflich eignen und voraussichtlich rasch einleben. Nur sollte sie auf das ganze Netz der schweizerischen Eisenbahnen ausgedehnt werden. So beliebt die Rundreisebillets auch sind, bemerken die „Schweizerbahnen“, ein Mangel haftet ihnen stets an: sie machen den Inhaber zu ihren Sklaven. Die gebundene Marschroute, die sie ihm vorschreiben, zerstört

just den schönsten Reiz des freien Reisens: die Freiheit der Bewegung. Deshalb wird selbst das sorgfältigst ausgearbeitete Rundreisebillet häufig als unangenehm, hemmende Fessel empfunden und verworfen.

Ganz anders das geplante Generalabonnement. Es überhebt seinen Besitzer der lästigen Sorge, den Reiseplan schon im voraus in allen Einzelheiten festzustellen. Der Reisende hat die Möglichkeit, seinen Plan jeden Augenblick nach den Umständen zu gestalten, ihn einzuschränken oder auszudehnen. Er kann seine Dispositionen und wechselnden Launen des Wetters und den eigenen Wünschen und Einfällen anpassen. Nach seinem Belieben kann er das Gebiet, das ihm sein Billeet erschliesst, nach allen Richtungen hin durchkreuzen. Im Unterschied zum Inhaber eines Rundreisebillets kann er sich z. B. an irgend einem schönen Punkte für einige Zeit festsetzen und von da aus, ohne besondere Billeet lösen zu müssen, grössere und kleinere Touren machen. Dabei ist er in der Lage, da und dort die grossen Heerstrassen des Fremdenverkehrs zu verlassen und zur Abwechslung Nebenrouten zu wählen und Thatschaften kennen zu lernen.

Ein Bedenken erregt wie schon angedeutet, der Vorschlag freilich. Ist das Nordostbahnnetz nicht zu klein, um die Vorteile, die man sich von der Neuerung verspricht, ganz zu erschliessen? Es lässt sich allerdings nicht leugnen, dass eine für das normalspurige Eisenbahnnetz der gesamten Schweiz geltende Landkarte eine weit grössere Bedeutung zukäme. Immerhin reicht das Nordostbahnnetz von Basel bis an den Zürichsee und ins Glarnerland, von Schaffhausen und vom Bodensee bis an den Vierwaldstättersee und seine Ausdehnung bietet einem Fremden, der sich für einige Zeit im Centrum des Netzes, in Zürich, niederlässt, eine reiche Auswahl lohnender Ausflüge. Bewährt sich die Neuerung im kleinen, d. h. in der Beschränkung auf das Nordostbahnnetz, so wird das deren Einführung in einem grösseren Geltungsbereiche sicherlich nur erleichtern und beschleunigen.

**Interlaken (Einges).** An der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der Kurhausgesellschaft von Interlaken, welche letzte Woche im Hotel du Pont stattfand, waren 24 Aktionäre anwesend. Aus der Jahresrechnung ging hervor, dass das finanzielle Ergebnis des Jahres 1897 bedeutend hinter demjenigen der Jahre 1896 und 1895 zurückgeblieben ist, was hauptsächlich der ganzen verfehlten Nachsaison zugeschrieben werden muss. Der Gewinn- und Verlust-Conto erzielte eine verfügbare Summe von Fr. 13,316.45. Nach den üblichen Abschreibungen auf Immobilien, Mobilien und

Musikalien, nach bescheidenen Vergabungen an die Frauvereine und nach Ausrichtung einer Dividende von 4% an die Aktionäre können noch Fr. 2,146.50 auf neue Rechnung vorgezogen werden. Spekulanten würde dies Ergebnis nicht befriedigen; allein da die Kurhausgesellschaft von Interlaken keine spekulative Erwerbsgesellschaft ist, sondern einen eminent gemeinnützigen Charakter hat und in erster Linie die Hebung Interlakens als Kurort anstrebt, so kann man sich mit den erzielten Resultaten wohl zufrieden geben. Die Rechnung wurde denn auch einstimmig gutgeheissen, wie auch der Verteilungsmodus der Verwaltung. Das Budget pro 1898 wird in Einnahmen und Ausgaben ungefähr balancieren. Ueber die letztes Jahr beschlossene und pro 1898 auszuführende Vervollendung der Höhenpromenade referierte Herr Dr. Michel. Das fehlende Stück der Promenade von der früheren Villa Lyra bis zum Hotel National soll nun in der reduzierten Breite von 6 M. zur Ausführung gelangen. Ein Stück Terrain wurde von den Besitzerinnen des Hotel Ober erworben; der Rest wurde durch die H.H. Wyder und Ruchti (letzterer Namens der Victoria-Gesellschaft) gratis zur Verfügung gestellt. Als Äquivalent dafür muss die Kurhaus-Gesellschaft auf dem Höhestrosschen, vom Hotel Metropole bis zum Hotel National eine 2.3 M. breite Cement-Passelle erstellen, womit das ganze schöne Werk vollendet sein wird. Nach Genehmigung des Budgets wurde prinzipiell festgesetzt, dass die Kurhausgesellschaft später an der Erstellung eines Isolierpavillons finanziell beteiligen werde, sobald das Projekt einmal greifbare Gestalt annimmt. Angesichts des § 25 der Statuten wurde die Dauer der Gesellschaft auf weitere 25 Jahre festgesetzt, also bis zum 1. Januar 1824. Unter „Verschiedenem“ referierte Herr E. Strübli über das Traktandum „Bauliche Veränderungen im Kursaal“. Seit dem Jahr 1891 sind an unserem Kursaalgebäude keine baulichen Veränderungen von Bedeutung vorgenommen worden. Wollen wir auf der Höhe bleiben und mit den Anforderungen der Zeit Schritt halten, so müssen durchgreifende bauliche Veränderungen vorgenommen werden. Herr Strübli erwähnte unter andern die Erstellung eines neuen Pavillons mit Bühne zu allerlei Vorstellungen, das Projekt eines Saalbaues, die Glasbedachung der Terrasse u. s. w. Für die Studien dieser Projekte ist im Budget eine Summe eingestellt; für die Vorbereitung derselben hat die Verwaltung eine Kommission ernannt und hoffentlich können der nächstjährigen ordentlichen General-Versammlung Pläne und Devis unterbreitet werden, um mit den Neubauten auf die Saison 1899 bereit zu sein.

**Kleine Chronik.**

**Bergbah Rorschach-Heiden.** Der November zeigt eine Reisezahl von 3489 gegen 3155 im Vorjahre.

**Stockholm.** Der bisherige Direktor des Palast-Hotels in Berlin, Hr. Niels Truelsen, hat die Leitung des „Grand Hotel“ in Stockholm übernommen.

**Bad Ems.** Herr Leonh. Graef, z. Z. in Hotel Schweizerhof in Luzern thätig, hat das Hotel zu den vier Jahreszeiten in Ems übernommen mit Antritt auf nächste Saison.

**Berner Verkehrsverein.** In ihrer letzten Sitzung hat die Verkehrskommission Hrn. Fritz Thormann (Sohn des Erbbaurechtsbesizers) zum Vorsteher des Verkehrsbureaus gewählt.

**Pisa.** Herr Emil Reichelt, Gerant des „Grand Hotel“ in Pisa, übernimmt mit 1. Januar das „Hotel Linde“ in St. Gallen und wird beide Häuser auf eigene Rechnung weiterführen.

**Dresden.** Das „Hotel zu den vier Jahreszeiten“, Besitzer Herr Wilhelm Heinze, ist für 750,000 Mark an eine Aktiengesellschaft verkauft worden. Das Hotel wird in gleicher Weise wie bisher unter der Leitung des Herrn Heinze weitergeführt werden.

**Freiburg i. Br.** Ein Konsortium von Kapitalisten, an dessen Spitze Herr Hügin, früherer Direktor des Kurhauses St. Blasien, steht, hat, der „Breisg. Ztg.“ zufolge, von der Gemeinde ein Grundstück mit Grund und Boden auf dem Feldberg erworben zur Erbauung eines weiteren Hotels.

**Davos.** Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 11. Dez. bis 17. Dez. 1897: Deutsche 680, Engländer 523, Schweizer 262, Holländer 111, Franzosen 147, Belgier 71, Russen 100, Oesterreicher 26, Amerikaner 48, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 71, Dänen, Schweden, Norweger 35, Angehörige anderer Nationalitäten 3. Total 2077, Darunter waren 60 Passanten.

**Lugano.** (Eingesandt). Letzten Sonntag wurde hier in feierlicher Weise mit Prolog und Abspiegelung der Nationalhymne das neue Teatro Apollo eingeweiht mit Verdi's Biogelotte und bei vollgefülltem Hause (über 1000 Zuschauer). Es ist innerlich wie äusserlich ein Prachts-Theater und wird enorm viel dazu beitragen, den Fremdenstrom länger an Lugano zu fesseln.

**Zürich.** Zwischen Genfer und Zürcher Finanzmännern haben Besprechungen stattgefunden wegen Errichtung eines grossen Schweizerdorfes in Paris bei Gelegenheit der Weltausstellung von 1900. Das Unternehm wurde bereits organisiert und ein finanzkräftiges Konsortium gebildet. Das Schweizerdorf in Paris soll in seiner Anlage ganz dem Schweizerdorf in Genf entsprechen.

**Berichtigung.**

Im Protokoll in letzter Nummer betr. die Wahl der Verwaltungsrats-Mitglieder der Sektion Tessin hat sich ein Namensirrtum eingeschlichen; es soll nämlich heissen: Herr Richard (statt E.) Balli, Grand Hotel, Locarno.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

**Ball-Seide und Masken-Atlasse**  
von **85 Cts.** bis **22.50** per Meter  
ab meinen eigenen Fabriken

sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von **85 Cts.** bis **Fr. 28.50** per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste	v. Fr. 1.40 — 22.50	Ball-Seide	v. 85 Cts. — 22.50
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ 10.80 — 77.50	Seiden-Genadines	Fr. 1.35 — 14.85
Seiden-Foulards bedruckt	„ „ 1.20 — 6.55	Seiden-Bengalines	„ 2.15 — 11.60

per Meter. Seiden-Armures, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Frincoese, Moscovite, Marcellines, seidene **Steppdecken-** und **Fahnenstoffe** etc. etc. franco ins Haus, — Muster und Katalog umgehend.

**G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.**

**Briefpapier**  
**Postkarten, Couverts**  
mit Firma-Druck und mit Ansichten von Hotels etc. hier sehr billig

Schweizer-Verlags-Druckerei Basel.

Beste Glückwünsche für 1898 anbietet:

**Max Oettinger**  
Habana-Haus

Dasel Faria

Allen Bekannten  
die besten Glückwünsche  
zum **Neuen Jahr.**  
Frau B. Gari, Hotel Rosengarten, Ragatz.

**MAX OETTINGER**  
CIGARREN-IMPORT-HAUS  
BASEL

**Zum Neuen Jahr**  
entbiete meinen geehrten Herren Kollegen von Nah und Fern  
**Gruss und Glückwunsch!**  
THUSIS, 1. Januar 1898.  
**B. LAMALTA,**  
Hotel Rhätia.

**Kaffee**

Campinas, reinschmeckend	à Fr. .55 bis .65 per 1/4 Ko.
blau sup. extra	„ „ .70 „ „
Peri-Kaffee	„ „ .80 „ „
Java	„ „ .95 „ „
Blau-Java	„ „ 1.10 „ „
Mokka, arabisch u. abyssinisch	1.25 bis 1.50 „ „

**Gebrannte Kaffee. Eigene Brennelei.**  
Spezielle Mischung für Hotel à Fr. 1.20 per 1/4 Ko.  
Kaffee-Spezialgeschäft Emil Fischer, zum Wolf, Basel.

**Ungarisches Tafelgeflügel,**  
frisch geschlachtete und feinst gemästete Suppenhühner, Brathühner, Enten oder Gänse Fr. 7.15, Backhühner oder Fettgänse Fr. 7.50, Puten Fr. 7.80, Schinken Fr. 11.85, Bienenhonig Fr. 6.55, versendet per 5 Kilo franko per Nachnahme das

**J. Weiss'sche Exporthaus,**  
Werschetz, Ungarn.  
1672  
Vertreter gesucht. — Preiscourante franko.

**CHAMPAGNE**  
**Pommery & Greno, Reims**  
CARTÉ BLANCHE SEIGNEUR  
GOUT FRANÇAISE AMERICOAN  
Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc., A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

Allen meinen werten Freunden und Kunden  
die  
**Herzlichsten Glückwünsche**  
zum Jahreswechsel.  
**S. Garbarsky, Wäschefabrik**  
Zürich

**S. GARBARSKY**  
Chemiserie de 1<sup>er</sup> ordre  
Löwenstrasse 51 Zürich Telephone 3370

Spezialität: Feine Herrenhemden nach Mass in bester Ausführung. Kataloge auf Verlangen gratis und franko.

Manchetten, Kragen, Unterzeuge, Cravatten etc. in grösster Auswahl.

MAISON FONDÉE EN 1811

**BOUVIER FRÈRES**  
NEUCHÂTEL (SUISSE)  
SWISS CHAMPAGNE

TRÈS SEC  
DOUX  
MI-SEC  
SEC  
\* \* \* \* \*

BRUT  
ROSE

**Ein junger Arzt,**  
Schweizer, Spezialist für Nervenkrankheiten, seit zwei Jahren an der „Salpêtrière“ in Paris thätig, sucht eine Saisonstelle. Referenzen von ersten Autoritäten. Offerten unter Chiffre H 1686 R an die Expedition dieses Blattes.

**Ferd. Zunkeller**  
Technisches Bureau  
BASEL — Telephon.

Anfertigung aller Art Baupläne für Hotels, Villen, Wohn- u. Geschäftshäuser etc. Gewerliche Anlagen, Kanalisationen.

**Reelle Vermittlung** bei Anschaffung von **Gas- u. Petrolmotoren etc.** Dampfheizungs-, H6624Q Ventilations- und Trocken-Anlagen. **Spezialist für** 1650 **Bad- und Wascheinrichtungen.**

Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses

**GRANDS VINS DE NEUCHÂTEL**  
**Albert Vuagneux**  
propriétaire  
Successesseur de C. Vuagneux  
**Auvernier.**

Médaille d'or et d'argent aux expositions de Zurich 1883, Berne 1895, Genève 1896. 972  
Diplôme d'honneur Bordeaux 1896.  
Marque préférée des meilleurs hôtels suisses.